

## Handschriften / Autographen

### Brief von Johann Benjamin Osswald an August Hermann Francke.

Osswald, Johann Benjamin

Weimar, 11.12.1721

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172969)

Hochverwundiger, In Gott Vertrautlicher  
 und Hochgelahrter,  
 Insbesonder Hochverwundter Herr Pro-  
 fessor  
 Johann Baptist Vater in Zürich.

Ew. Hochw. sehr vorzüglichem Dank ab-  
 zuwenden vor die besondere Liebe gegen mich  
 in Danks, welche aus dem Obestehen des  
 von Ihnen. Gott lasse durch seinen Ge-  
 gen von gegebenem Unterricht und Ermahnung  
 gebenediget und zu mir kräftig werden.  
 Ich werde die zu Lande gegebenen Mittel mit

allein fließ' gebühren und um den Dreyen das  
Vollständigste dazu anzulegen. Ich kann wohl sagen,  
daß die Betrachtung der Hören Verheißungen mit  
noch Delle einen besten Eingang in mein Ge-  
müth haben und das ganze sehr gleichsam als zu-  
gehört müssen; jedoch will ich nicht auf mich al-  
lein stehen, da es auch für andere muß, was  
es sey, wenn Gott jener Kinder die Duldigkeit  
des Trübsal erfinden lassen will oder nicht, u.  
so also nicht auf unser Verstand und Laufen aus-  
kommt, sondern muß seine Wege finden.

Indes vermute nicht unbillig in solchen Zustand  
zu einem Jugend-Thun, um doch willen  
nicht Gott noch öftere Feindsetzt, um einen  
dein größtem Feind vor demselben bei mir zu se-

warten, und mich desto bescheidener zu machen, daß  
nicht etwan in die Tage dieses Lebens wieder  
eingekloster werden müßte. Um der Freyheit willen,  
und weiß wohl, ja besser als ich, wie es mich frey  
von Fall; erkennet ich mir desto, daß es mich  
leitet nach seinem Rath, so will zufrieden seyn,  
es gesche, wie es gesche. Noch dieses einzige lie-  
get mir sehr an, daß oft mit dem Anglauben  
festlich geglaubt werde, daß nicht nur bey gelte.  
Alles, sondern auch zuverderst im frey. Abund.  
muß sich zuverderst finden, ob jener auch mich an-  
gese, und in diesen sich finde, was Geistlich  
mit verstanden: Altes ist oft sehr gebrä-  
uchet worden; und ob wohl die innigste Befestigung  
nach dem Leben fahre, dennoch mit der größten

